

## Integration in den Arbeitsmarkt

Ahman ist 22 Jahre alt, also nicht mehr schulpflichtig, und hat in Afghanistan die Schule abgeschlossen. In seiner Heimat hat er seinem Vater auf dem Hof geholfen. Hier in Deutschland muss er sich neu orientieren, um Arbeit zu finden und so einen der wichtigsten Schritte in die Integration zu machen.

Entscheidend für sein Arbeitsverhältnis ist sein Aufenthaltsstatus. Anerkannte Asylbewerber, die einen positiven Bescheid erhalten, können uneingeschränkt als Beschäftigte arbeiten. Mit einer Aufenthaltsgestattung, also einer noch ausstehenden Entscheidung über das Bleiberecht, darf unter bestimmten Bedingungen gearbeitet werden. Bei einer Duldung (negativem Bescheid) wird es schwerer, aber unter bestimmten Voraussetzungen dürfen auch Personen mit einer Duldung arbeiten.

Ahmans Asylverfahren steht noch aus. Er hat eine Aufenthaltsgestattung und wartet auf eine Entscheidung. Er ist in einer speziellen Einrichtung von ABeSa für junge Flüchtlinge untergebracht, die traumatische Erfahrungen gemacht haben. Er ist also nicht an eine Aufnahmeeinrichtung gebunden – ein weiteres Kriterium, das erfüllt werden muss. Für eine Arbeitserlaubnis muss er sich an seine Ausländerbehörde wenden, die ihm eine Genehmigung zur Ausübung einer Beschäftigung erteilt. Auch die örtliche Arbeitsagentur muss zustimmen, wenn Ahman sofort im Beruf beginnen möchte. Jeder Fall wird einzeln überprüft. Berücksichtigte Faktoren sind die Auswirkungen der Beschäftigung auf den Arbeitsmarkt; ob Bevorrechtigte zur Verfügung stehen und die konkreten Arbeitsbedingungen. Es wird also geklärt, dass Ahmans Stellenbesetzung keine nachteiligen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hat und keine bevorrechtigten Arbeitnehmer (Deutsche Staatsangehörige, Bürger eines EU- oder EWR-Staates oder sonstige bevorrechtigte ausländische Arbeitnehmer) für die zu besetzende Stelle zur Verfügung stehen. Sollte Ahman eine Berufsausbildung, ein Praktikum zu Weiterbildungszwecken oder einen Freiwilligendienst absolvieren wollen, dann entfällt die Notwendigkeit einer Genehmigung vom Arbeitsamt. Besonders in handwerklichen Berufen hat Ahman eine Chance auf einen Job oder eine Ausbildung. Die Agentur für Arbeit hat eine Positivliste verfasst, welche Ausbildungsberufe arbeitsmarkt- und integrationspolitisch verantwortbar sind. Dabei wird auch zwischen Fachkraft (mindestens zweijährige Berufsqualifikation) und Spezialist (Spezialkenntnisse, beziehungsweise ein Hochschulstudium) unterschieden.

Wenn Ahman sich noch nicht sicher ist, was er genau machen möchte, dann hat er mehrere Möglichkeiten, die ihn bei der Berufsfindung unterstützen. Ahman nimmt am ESF-BAMF-Programm teil. Er hat schon einen Sprachkurs mit A1 abgeschlossen. Beim Programm wird ihm mit der Sprache

geholfen, die noch nicht ausreichend ist für den beruflichen Alltag. In sechs bis zwölf Wochen kann er hier sein Deutsch verbessern.

Ein großes Problem ist auch die Anerkennung seines Zeugnisses. Es muss übersetzt werden und außerdem mit deutschen Standards verglichen werden. Dabei hilft Ahman das IQ Netzwerk Hamburg NOBI. Er findet dort verschiedene Anlaufstellen, die ihm bei verschiedenen Belangen helfen und ihn unterstützen. In seinem Fall ist das das Diakonie-Hilfswerk Hamburg, welches ihn zu Kosten, dem Verfahren und Finanzierung der Anerkennung berät. Hier hat Ahman auch seinen Deutschkurs gefunden, der ihn für die Kommunikation im Berufsleben vorbereitet.

Danach nimmt Ahman bei Perspektiven für junge Flüchtlinge (PerjuF) teil. Er hat keine Ausbildung in Afghanistan gemacht und kann sich hier in verschiedenen Berufen ausprobieren, um zu erfahren, was ihm liegt und woran er Spaß hat. In betrieblichen Praktika kann er dann ganz genau erfahren, ob er sich den Beruf für seine Zukunft vorstellen kann. Im besten Fall bietet der Betrieb ihm sogar eine Ausbildung an. Zu PerjuF ist Ahman über die Agentur für Arbeit gekommen.

Ahman hat Erfolg und bekommt in einem Betrieb eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik angeboten. Seine Ausbildung ist eine assistierte Ausbildung, in der er Hilfestellungen zu Sprache und Bildungsdefiziten erhält. Aber auch fachtheoretische Kenntnisse werden gefestigt und das Berufsbildungsverhältnis stabilisiert. Sein Unternehmen hingegen bekommt Hilfestellungen bei der Ausbildung und Verwaltung und Hilfe bei der Begleitung im Betriebsalltag.

Die Kosten werden von der Agentur für Arbeit vollständig getragen.

Dieser Text wurde als Antwort auf die folgende Frage verfasst:

*Ein wesentliches Themenfeld, dem wir im Laufe des Semesters bei Exkursionen begegnet sind, ist die Integration von Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt. In Hamburg besteht ein weites Netzwerk an Behörden und Projekten, das im besten Falle eine erfolgreiche Integration in Ausbildung und Beruf ermöglicht.*

*Wie kann dieser Integrationsprozess vonstattengehen? Schildern Sie einen fiktiven Ablauf oder einen realen, der Ihnen bekannt ist. Gehen Sie von volljährigen – sprich: nicht schulpflichtigen – Geflüchteten aus und beziehen Sie die Rolle von IQ und NOBI mit ein.*